

Leitbild

Menschenbild

Stärken

Ziele

Mitglieder

Interessenvertretung

Stand: 12. März 2002

I. Unser Menschenbild

Die Verbandsarbeit ist geprägt durch das jeweilige Menschenbild unserer Mitgliedseinrichtungen. Grundlage unserer professionellen Hilfeleistung für Suchtkranke in unseren Einrichtungen ist ein ganzheitliches, humanistisches Menschenbild. Von hoher Bedeutung für eine Mehrzahl der Häuser ist eine christliche Grundhaltung. Respekt, Wertschätzung und Zuwendung sind Basis fachlicher Hilfe für Menschen, die in eine behandlungsbedürftige Abhängigkeit geraten sind.

In ihrer Hilfebedürftigkeit haben Patienten Anspruch auf optimale, wissenschaftlich begründete Behandlung, die sich am Bedarf und Willen sowie den Fähigkeiten des Einzelnen ausrichtet. Unsere Mitgliedseinrichtungen sind Orte, in denen Menschen Unterstützung für eine gesunde Lebensorientierung finden und Sinn-erfüllung erfahren können. Wir nehmen unsere Verantwortung für Natur und Umwelt ernst. Die an der Würde des Menschen ausgerichtete ethische Grundhaltung bestimmt unseren Umgang untereinander und mit unseren Partnern.

II. Unsere Stärken – Fachlichkeit und Qualität

Gemeinsam stehen wir für Fachlichkeit, Qualität und Professionalität der Hilfen für suchtkranke Menschen.

- Wir setzen uns ein für Förderung, Differenzierung und Optimierung der Behandlung und Rehabilitation Suchtkranker,
- wir formulieren wissenschaftlich basierte Leitlinien und Standards und arbeiten zusammen mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften sowie Akademien und Instituten,
- wir entwickeln und erproben wissenschaftlich fundierte Modelle und Konzeptionen sowie integrierte Behandlungs- und Verbundsysteme für Suchtkranke,
- wir wirken mit bei Gesetzgebungsverfahren und Rahmenvereinbarungen zur Suchtkrankenhilfe auf Landes-, Bundes- und Europaebene,
- wir sind kontinuierlich präsent an sozialpolitischen Brennpunkten mit der Möglichkeit, zeitnah und flexibel zu handeln,
- wir setzen uns ein für die Akzeptanz von Sucht als Krankheit auf allen Ebenen der Gesellschaft und unterstützen die Interessen der von Abhängigkeit direkt oder indirekt betroffenen Menschen,
- wir wirken mit an der Weiterentwicklung bedarfs- und zukunftsorientierter Einrichtungen;
- wir wollen ein Versorgungssystem, das sich durch Effizienz, Transparenz und gerechte Vergütung auszeichnet,
- wir fördern die Kompetenz unserer Mitglieder in regionalen und überregionalen Arbeitskreisen,

- wir arbeiten zusammen mit allen in der Suchtkrankenhilfe tätigen Personen, Einrichtungen und Organisationen, wobei der Kooperation mit den Leistungsträgern ein besonderer Stellenwert zukommt.

Wir sind führend bei der Förderung, Sicherung und kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualität der Behandlung suchtkranker Menschen. Mit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems in der Suchttherapie (deQus) setzen wir entscheidende Impulse und Maßstäbe für die Qualitätsentwicklung in der professionellen Suchtkrankenhilfe.

Wir stellen unsere sachverständige Kompetenz bei der Weiterentwicklung von Dokumentations- und Qualitätssicherungssystemen den verantwortlichen Leistungsträgern zur Verfügung.

Ein ständiger interner Verbesserungsprozess ist für uns selbstverständlich. Unsere Mitgliedschaft in der European Foundation for Quality Management (EFQM) bietet die Möglichkeit zur Gestaltung der Qualitätsentwicklung auf europäischer Ebene

III. Unsere Ziele

Unsere Mitglieder bringen ihr Wissen und ihre Erfahrungen engagiert in den Verband ein und entwickeln Strategien für die gemeinsame Arbeit. Unser Ziel ist die ständige Verbesserung der Behandlungsqualität. Gemeinsam mit unseren Partnern, insbesondere den Trägern der Renten- und Krankenversicherung, schaffen wir die Voraussetzungen für eine bedarfs- und indikationsgerechte Versorgung suchtkranker Menschen.

Dabei orientieren wir uns an den Grundsätzen der Suchtmittelfreiheit und Ausstiegsorientierung sowie am Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Es ist für uns selbstverständlich, dass der betroffene Mensch einen Anspruch auf eine medizinische und psychosoziale Behandlung hat, die seinem individuellen Hilfebedarf entspricht.

Wir setzen uns ein für:

- ein breites und differenziertes Versorgungsangebot, das dem Prinzip der Suchtmittelfreiheit ebenso verpflichtet ist wie der Wiederherstellung und Erhaltung der Gesundheit,
- die Entwicklung und Umsetzung von fachlichen Leitlinien und Standards zur Behandlung Suchtkranker,
- die kontinuierliche Weiterentwicklung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität,
- rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die es den Einrichtungen ermöglichen, ihren Versorgungsauftrag optimal zu erfüllen,
- regional orientierte Netzwerke aller an der Hilfe für Suchtkranke beteiligten Personen und Institutionen,
- den interdisziplinären Ansatz der Hilfe,

- die Integration von Einzelnen und Gruppen, die von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht sind,
- eine enge Verbindung von Praxis und Wissenschaft,
- die Berücksichtigung der Interessen suchtkranker Menschen und des Suchthilfesystems in der Gesundheitspolitik,
- eine gute Zusammenarbeit aller Verbände der Suchtkrankenhilfe sowie
- für eine Hilfe ohne Ansehen der Person, ihrer Herkunft, ihrer religiösen Bindung, kulturellen Prägung oder ihrer politischen Überzeugung.

IV. Unsere Mitglieder

Der Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe e.V. (buss) lebt von der Mitwirkung und der Kreativität der Mitglieder. Diese arbeiten eng und intensiv in regionalen Arbeitskreisen und Qualitätszirkeln zusammen.

Wir pflegen in unserem Verband

- einen offensiven und offenen Erfahrungsaustausch,
- einen fachlichen Wissens- und Know-how-Transfer,
- eine interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Berufsgruppen,
- eine differenzierte Fortbildung

in einer vertrauensvollen Arbeitsatmosphäre.

V. Unsere Interessenvertretung

Wir vertreten die fachlichen und versorgungspolitischen Interessen unserer Mitglieder.

Wir nehmen Einfluss auf gesundheits-, sozial- und gesellschaftspolitische Prozesse und wirken konstruktiv und kritisch mit bei der Formulierung von Gesetzgebungsvorhaben und Rahmenvereinbarungen auf Länder-, Bundes- und Europäebene.

Im Dialog mit den Sozialversicherungsträgern erweisen wir uns als kompetente und konstruktive Gesprächspartner.

Wir suchen die enge fachliche und persönliche Zusammenarbeit mit der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS), den Trägerverbänden der freien und öffentlichen Wohlfahrt sowie mit anderen Verbänden auf nationaler und europäischer Ebene.

Besondere Bedeutung hat für uns die Zusammenarbeit mit den Verbänden der Selbsthilfegruppen und Betroffenenorganisationen, die in besonderer Weise die Interessen der suchtkranken Menschen vertreten.

Wir stellen unsere Kompetenz und unser Know-how auch anderen Verbänden und Organisationen zur Verfügung.

Wir wirken auf europäischer und internationaler Ebene mit. Ein besonderes Anliegen ist uns die Mitarbeit an der sozial- und gesundheitspolitischen Ausgestaltung der Staatengemeinschaft. Der Verband und seine Mitglieder fördern und sichern den fachlichen und persönlichen Austausch mit allen interessierten Persönlichkeiten und fachlich anerkannten Organisationen in Europa.

Mit der Verabschiedung dieses Leitbildes ist der Diskussionsprozess nicht abgeschlossen. Jetzt gilt es, dieses Leitbild gemeinsam umzusetzen und weiterzuentwickeln. Dies ist eine bleibende Aufgabe für alle, die im Verband zusammenwirken und Verantwortung tragen.

Berlin, den 12. März 2002